

Die Standortsbedingungen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Forst- und Holzwirtschaftsbetriebes des Komitates Zala

J. VÁRHELYI

Forst- und Holzwirtschaftsbetrieb Zala, Nagykanizsa

Der Forst- und Holzwirtschaftsbetrieb des Komitates Zala führt seine Wirtschaftstätigkeit in der südwestlichen Ecke Ungarns auf einer Fläche von 60 000 ha aus. Die Waldfläche beträgt hierbei 57 000 ha. Der Großteil der Wälder unseres Unternehmens befindet sich auf drei gut absonderbaren Wuchsgebieten:

- in der Nadelwaldregion von Gőcsej,
- in der Buchenregion von Gőcsej,
- auf dem südlichen pannonischen Hőgelrőcken.

Die Standortsbedingungen sind főr unsere Waldbestände sehr gőnstig. Die Baumartenzusammensetzung und der Zuwachs unserer Wälder ist hier ebenfalls besser als der Landesdurchschnitt. Der Holzvorrat auf unserer Waldfläche betręgt 17,9 Mill. m³, das Holzvolumen pro Hektar liegt űber 300 m³.

Die Baumartenzusammensetzung ist z.Z. folgende:

	Fläche (%)	Vorrat (%)
Eiche	25,6	28,2
Buche	20,2	28,1
Robinie	6,9	3,5
Zerreiche	5,6	7,1
Hainbuche	14,9	11,1
andere Laubhőlzer	4,8	3,8
Nadelhőlzer	22,0	18,2
Insgesamt	100,0	100,0

Ein charakteristisches Kennzeichen főr die Bewirtschaftung der Wälder ist auch die Altersklassenzusammensetzung.

Die Altersklassenzusammensetzung nach Fläche unserer wichtigsten bzw. wertvollsten Baumarten ist, wie folgt:

Alter (Jahre)	Eiche	Buche	Nadelhölzer in %	Insgesamt
0 - 20	11,5	7,7	34,6	17,9
21 - 40	15,9	9,7	27,0	18,5
41 - 60	20,8	20,4	19,0	22,4
61 - 80	22,3	19,5	11,0	19,5
80 - 100	23,8	23,8	7,4	15,4
üb. 100	5,7	18,9	1,6	6,3

Die prozentualen Zahlen zeigen gut, daß der Hiebssatz einen gleichmäßigen Gang der Holzernten ermöglicht.

Augenfällig ist bei der Buche der hohe prozentuale Wert im Bereich über 100 Jahren (die Buche werde ich später noch erwähnen).

Auf dem Gebiet der Holzernten betrug der Hiebssatz in der 10jährigen Periode zwischen 1981 und 1989 nach dem Betriebsplatz 3973 Tausend Vfm, die tatsächlich geerntete Menge war demgegenüber 3895 Tausend Vfm (98 %).

Aus den vorhergenannten Zahlen ergibt sich eindeutig, daß bei unserem Forstwirtschaftsbetrieb eine Bewirtschaftung geführt wird, die die fachlichen Gesichtspunkte vor Augen hält und sich zielbewußt auf die Zukunft richtet.

Unsere Haupttätigkeit bezieht sich auf den Wald, vor allem auf die Bäume, die ihn bilden, und auf das Holz. Wir beschäftigen uns aber neben der Pflanzen- und Zierbaumzüchtung, Waldverjüngung, Aufforstung, Bestandespflege, Holzernte, Holztransport, auch mit Hoch- und Tiefbautätigkeiten, Inbetriebhaltung und Reparatur von Traktoren und Lastwagen, Holzverarbeitung (Säge- und Furnierindustrie), Wildwirtschaft und sonstigen Nebentätigkeiten.

Unsere Aufgaben im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes werden auch nicht vernachlässigt.

Die wichtigsten jährlichen Kennwerte unserer Produktionstätigkeit sind die folgenden:

Pflanzenzüchtung zur Aufforstung geeigneter Pflanzen	10-12 Mill. St.
Waldverjüngung (erste Ausführung)	600 ha
Jungwuchspflege	1000 - 1100 ha
Holzernte	420 000 Vfm
Holzverarbeitung	106 000 fm Rundholz
Furnier	aus 8-10 000 fm Furnierh.
Abschüsse: Rotwild	1300 St.
Schwarzwild	1317 St.
Rehwild	333 St.

Ungefähr 45 % unseres Geldeinkommens stammt aus dem Export. Unsere Aufgaben werden mit 2500 Mitarbeitern gelöst. Bei unseren acht Forstämtern bildet die Bewirtschaftung der Wälder, die Hauptaufgabe. Wir haben 3 Sägewerke und 1 Furnierbetrieb. Mit Reparatur und Servicearbeiten der Kraftfahrzeuge und ver-

schiedener Transportmittel beschäftigen sich 4 von unseren Einheiten. Bei einem unserer Forstämter befindet sich ein Pflanzgarten von 60 ha, wo 80-85 % unserer Pflanzen gezüchtet werden.

Ich möchte nach der gegenwärtigen Lage auch zu den voraussichtlichen Veränderungen einige Gedanken zum Ausdruck bringen. Die Wälder - also auch die Wälder unseres Forstwirtschaftsbetriebes - bleiben voraussichtlich in entscheidendem Maße im Staatseigentum.

Bei uns - nach den gegenwärtigen Kenntnissen - nehmen die Waldflächen nach der Bereinigung der Eigentumsverhältnisse um 1000 - 2000 ha ab.

In unserer Forstwirtschaft gewinnen die Unternehmen in der letzten Zeit immer mehr an Boden. Das ging schon sowohl im Bereich der Pflanzenzüchtung als auch bei der Holzernte und beim Holztransport usw. in die Praxis über.

Den wirtschaftspolitischen Bestrebungen gemäß wird man unsere Sägewerke, den Furnierbetrieb und unsere Reparaturbasen privatisieren.

Eine der bedeutendsten Baumarten unseres Forstwirtschaftsbetriebes - wie es sich schon gezeigt hat - ist die Buche. Die wird auch durch ihren Flächen- und Vorratsanteil begründet.

Bei dem Darstellen der Altersklassenzusammensetzung konnte man schon wahrnehmen, daß wir Buchenbestände von bedeutender Menge im Endnutzungsalter haben. Im Interesse der genaueren Informationen darüber bzw. bei der Vorbereitung der Plankonzeption des in Letenye gebauten Furnierbetriebes wurden die Kollegen bei der Forstinspektion des Komitates Zala ersucht, daß sie unsere älteren Buchenbestände überprüfen.

Aus den bei den Untersuchungen gewonnenen Feststellungen seien hier einige wichtigere Tatsachen hervorgehoben.

Die Überprüfung hat sich auf Buchenbestände über 90 Jahre erstreckt, wo der Grundflächenanteil der Buche 50 % der Bestandesgrundfläche erreicht hat. Aufgrund dessen wurde eine Waldfläche von 3563 ha untersucht.

Waldbestände nach Gesundheitszustand:

"gut"	52,4 %	(durch 12-30 Jahre erhaltbar ohne bedeutende Schädigungen)
"befriedigend"	43,8 %	(durch 5-11 Jahre erhaltbar)
"schwach"	3,8 %	(binnen 5 Jahren zu ernten)

Nach Baumqualität:

"gut"	50,5 %	(hoher Stammholzanteil)
"befriedigend"	44,5 %	(mittelmäßiger Stammholzanteil)
"schwach"	5,2 %	(niedriger Stammholzanteil, die Zeichen der Krankheit sind schon wahrnehmbar)

Der Gesundheitszustand der Buche auf dem Gebiet unseres Forstwirtschaftsbetriebes wird über das Alter von 110 Jahren merkbar schlechter. Über das Alter von 115 Jahren verstärkt sich die Verschlechterung des Holzes kräftig.

In Abhängigkeit der Feststellungen der erwähnten Untersuchungen nehmen die Nutzungsmöglichkeiten der Buche bei unserem Forstwirtschaftsbetrieb zu. Während im Jahre 1985 bereits 64 000 Vfm Buche aus den Entnutzungen geerntet wurden, war diese Zahl 1990 schon 82 000 Vfm. In den nächsten 20 Jahren werden die Möglichkeiten noch günstiger werden als die gegenwärtigen. Der jährliche Hiebsatz wird 80-90 000 Vfm betragen.

Die Verjüngungen (Qualität und Größe der Verjüngung) zeigen das folgende Bild:

Zustand mit im wesentlichen noch keiner Verjüngung	68 %
Wenig Verjüngung (Überdeckung von 5-20 %)	18 %
Verjüngung mittelmäßiger Ausbreitung (Überdeckung von 20-40 %)	4 %
Hohe, schon unausnutzbare Verjüngung	10 %

Aufgrund der Untersuchungen der Forstinspektion wurde eindeutig, daß diese wichtige Baumart auch in den nächsten Jahren in bedeutender Menge zur Verfügung steht und die Bedingungen zu ihrer Verjüngung auch entsprechend sind.

Mindestens ebenso wichtig ist in unserer Buchenwirtschaft die rechtzeitige und fachgemäße Durchführung der verschiedenen Pflegehiebe. Unserer Beurteilung nach können wir auch in dieser Hinsicht entsprechende Ergebnisse erreichen.